

Leipziger Tageblatt.

N^o 32. Freitag, den 1. August 1828.

Leipziger polytechnische Gesellschaft.

Nachdem in der 13ten diesjährigen Sitzung das Protokoll der zwölften verlesen worden war, brachte Herr D. Klose in Anregung, daß so manche nützliche Erfindungen und Verbesserungen im Gewerbewesen gemacht würden, wo es aber dem Erfinder an den Mitteln fehle, solche in Ausführung zu bringen. In andern Staaten, wo Handel und Gewerbe blühen, geschehe es häufig, daß ein vermögender Mann sich mit dem unbemittelten Erfinder zur Ausführung seiner Erfindung vereinige, oder die Regierung befördere sie durch Patente, Privilegien oder auch durch Geldunterstützung, wo diese erforderlich sind. Die Sächsische Regierung thue in dieser Hinsicht viel; könne aber nicht Alles thun. Indessen gäbe es noch eine dritte Weise, Unternehmungen, deren Ausführung die Kräfte eines Einzelnen übersteigen, zu Stande zu bringen, und zwar, indem sich Viele zu gemeinschaftlichen Beiträgen, gewöhnlich Actien genannt, vereinigen, um die benötigten Mittel zusammen zu bringen. Diese Art sey in Sachsen aber noch eine Seltenheit und die Ursache davon in verschiedenen Gründen zu suchen. Die polyt. Gesellschaft habe aber Mitglieder aufzuweisen, deren günstiges Urtheil über Gegenstände vom Publikum als Empfehlung aufgenommen würde, welches aber noch mehr Einfluß haben würde, wenn die ganze Gesellschaft in gemeinschaftlicher

Berathung ein Urtheil über dergleichen Gegenstände fälle. — Er trage daher darauf an:

Daß, wenn irgend Einer eine von ihm erfundene Verbesserung in der polyt. Gesellschaft vorgetragen habe, zu deren Ausführung ihm aber die nöthigen Mittel mangelten, ihm gestattet wäre, das Directorium zu bitten, einige von ihm vorgeschlagene Mitglieder zu beauftragen, seine Angelegenheiten sowohl, als die Möglichkeit seiner Erfindung zu prüfen, und ihr Gutachten darüber und über die Art und Weise der Unterstützung vorzulegen; worauf das Directorium die Gesellschaft zu einer Belsteuer, vermöge Actien, aufzufordern habe, und könnten auch andere zur Theilnahme aufgefordert werden.

Herr Pulk überreichte ein Schreiben des Fabrikanten, Herrn S. Bründel in Waldenburg, über eine Art roher Leinwand, die derselbe seit mehreren Jahren in dortiger Gegend habe verfertigen lassen, welches früher nur in Schottland erschienen und in großen Parthien nach Amerika, vorzüglich nach Süd-Carolina versandt worden sey, woselbst es zur Verpackung der Baumwolle benutzt werde. Er habe sich ein Muster davon verschafft und gefunden, daß es von Hansgarn gewebt sey; indessen wäre es ihm gelungen, eine ähnliche Waare aus Flachs herzustellen und er habe davon ansehnliche Parthien nach jene Länder versendet. Unbezweifelt sey aber der Artikel von Haus

besser, und wenn sich unsere Oekonomen mehr auf den Anbau desselben legen wollten, so würden wir noch etwas Vorzüglicheres liefern können. Zum Beweise habe er einige Stücke aus dem Abgang von Hanf weben lassen, diese nach Amerika gesandt und einen schnellen Absatz dafür gefunden, und werde ein Stück davon zur Probe einsenden. Dem hier gefertigten Leinwand (Cotton Bagging) mangle nicht, als daß es durch den zu hohen Preis von Hanf zu theuer zu stehen komme; würde dieser aber häufiger gebaut und das feine Garn zweckmäßig verwendet oder ausgeführt, so wäre für den Abgang gesorgt und außer den übrigen Vortheilen würde auch noch der Statt finden, viele müßige Hände zu beschäftigen und Nahrung zu geben; glaube daher auch, daß sein Unternehmen alle mögliche Aufmunterung verdiene.

Herr Wolbrecht zeigte ein Vorhängeschloß, welches von dem Schlossermeister J. K. Scheider in Leipzig als Meisterstück gearbeitet worden. Dieses Schloß wird an zwei Seiten durch zwei verschiedene und sehr schwer nachzumachende Schlüssel geöffnet, die vollkommen schön und genau gearbeitet sind. Die Schlüssellocher sind durch eine Kappe verdeckt, welche sich vermöge einer Springsfeder öffnet; der Anhängel besteht in einem doppelten Cylindereisen, wovon der eine ganz genau in den andern paßt, und die durch zwei Seitenstücke, welche bei Umdrehung der Schlüssel aufspringen, auseinander gehen. Das ganze Werk wurde von der Gesellschaft als etwas Vollendetes bewundert, welches den besten englischen und französischen Arbeiten an die Seite gesetzt werden könne. Er überließerte dieses Schloß Herrn Pusch, um es in die Ausstellung polyt. Gegenstände anzunehmen und dadurch den Verfertiger verdienter Mahen bekannt zu machen.

Bei dieser Gelegenheit kam es zur Sprache, daß der Zweck dieser Ausstellung des Herrn

Pusch dem Publikum noch nicht hinlänglich bekannt und von ihm nicht gehörig gewürdigt werde; daher es zweckmäßig seyn dürfte, darauf aufmerksam zu machen.

Dieses Institut bezweckt: alle neue Erfindungen und Verbesserungen im Gewerbe- und Fabrikwesen anzunehmen, den Namen des Verfertigers an solche eingetieferte Gegenstände nebst deren Verkaufspreis zu befestigen, um dadurch den Erfinder bekannt zu machen und ihm Aufträge zu verschaffen; also im Allgemeinen dem inländischen Gewerbsfleiß aufzuhelfen.

Ferner sprach Hr. W. über die Bereitung des Straß und der bunten farbigen Steine nach dem Verfahren des Juwellers Donault Wieland in Paris und lenkte die Aufmerksamkeit der Gesellschaft auf diesen nicht unwichtigen Industriezweig, welcher bei uns noch zu wenig beachtet werde, und wofür jährlich ansehnliche Summen in die Fremde gingen; die dem Lande selbst zu Nutzen kommen könnten. Er setzte die Verfahrensweise bei Bereitung dieser künstlichen Steine auseinander; gab vier verschiedenartige Zusammensetzungen der dazu erforderlichen Stoffe an und ging dann zu der Art und Weise über, wie der unächte Rubin, der Smaragd, Saphir und Aquamarin hergestellt würden.

Es wurde beschloffen, dem Protokoll einen Aufsatz über das eben vorgetragene Verfahren beizufügen, damit Jeder, der es wünschte, sich von der Sache unterrichten könne.

Endlich trug Hr. W. noch Verschiedenes aus einem Schreiben des Hrn. Inspektor Haffe in Schneeberg wegen der an denselben ergangenen Aufforderung vor, das Wirken des polyt. Cassenvereins f. S. mit dem Streben der polyt. Gesellschaft, Künste und Gewerbe im Vaterlande zu befördern, zu vereinen.

Bemerkung. Der in Nr. 17 die-

ses Blattes beständige Berichte über die Verhandlungen bei der ersten Sitzung unserer Gesellschaft, enthält einige Irrungen dessen, was über Kupfer gesagt worden, z. B. die Angabe, als erzeuge England kein Kupfer, statt: nicht hinlänglich Kupfer für seinen Bedarf; ferner die Bemerkung: das englische Kupfer verdanke seine gute Eigenschaft einem Zufalle, statt der Entziehung, fremder Metalle u. s. w.

Redakteur und Verleger D. A. Felt.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theater im Zwenzkau. Heute, den 1. August: die Waise und der Mörder.
Sonntag, den 3ten: Röschens Kunststeuer.

Anzeige. Heute, als den 1. August, Nachmittags 6 Uhr, hält die polytechnische Gesellschaft ihre Versammlung, in den dazu bestimmten Locale im Paulino, Mittelgebäude, 3 Treppen hoch.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich in der Petersstraße neben dem großen Reiter, in dem ehemaligen Eckchen jetzt Herrn Pomsel gehörigen Hause Nr. 120, 2 Treppen hoch. Leipzig, den 1. August 1828.
Dr. Reibetanz, prakt. Arzt.

Verkauf. Ein gutes tafelförmiges Pianoforte, vorne zum Stimmen, in schönem Mahagoniholz, soll Veränderung wegen schnell verkauft werden, Peterssteinweg im blauen Roß.

Verkauf. So eben empfing ich eine Sendung großer ungarischer Rindszungen, und verkaufe solche zu billigen Preise.
Dr. B. Voigt, Petersstraße Nr. 68, Herrn Gebrüder Holbergs Haus.

Fertige Herren-Wäsche,

als: Hemden, Vorhemden mit und ohne Busenstreife, dergleichen schwarzseidene und gewirkte, Pariser Herren-Kragen nach neuester und zweckmässiger Façon, Manschetten, als wie auch schwarzseidene Cravatten etc., verkauft zu den billigsten Preisen.
F. J. Wueherer, Barfussgässchen Nr. 176.

Zu verkaufen ist ein gut dressirter dreijähriger Hühnerhund, in Herrn Reichels Garten, Mittelgebäude linker Hand, drei Treppen.

Gesuch. Ein junges Frauenzimmer von physisch und moralisch guter Bildung, welche alle zu Führung einer Wirthschaft nöthige Kenntnisse besitzt; auch in feiner Nätherei, Stickerie, Damenankleiden und sonstigen weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist, und die gnügendsten Beweise ihrer bisherigen guten Aufführung beizubringen vermag, sucht Familienverhältnissen wegen, von jetzt bis künftige Michaeli ein Unterkommen, als: Ausgeberin, Kammerjungfer oder Gesellschafterin bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande. Die geehrten Herrschaften, welche hierauf reflectiren, belieben die Adresse wo man sich zu melden hat, versiegelt und mit H. a. B. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes gütigst einzusenden.

Logis-Gesuch. Ein Herr von der Handlung sucht zu Michaeli eine meublirte Stube mit Schlafbehältniß, 1 oder 2 Treppen hoch à 40—50 Thlr., am liebsten in einer Hauptstraße der Stadt oder auch der Vorstadt, nahe am Thore. Schriftliche Anzeigen beliebe im Gewölbe des Herrn Kaufmann Kast, in den 3 Rosen auf der Petersstraße abzugeben.

Vermiethung. Ein Logis, bestehend in 2 Stuben, Stubenkammer, Küche und Vorsaal in einem Verschluß, 1 Treppe im Hofe heraus, ist zu vermieten auf der Petersstraße in Stadt Wien, beim Eigenthümer.



Vermiethung. Eine gutmeublrte Stube nebst Schlafbehältniß, ist zu Michaeli an ledige Herrn zu vermietthen, im Plauischen Hofe Nr. 447, 3 Treppen, vorne heraus.

Vermiethung. Ein schönes Familien-Logis, die erste Etage von 4 Stuben vorn heraus und 3 Stuben nebst einer Kammer hinten heraus, Keller und auch Waschhaus, ist von Michaeli an zu vermietthen, Burgstraße Nr. 90.

Einladung. Heute, Freitag, den 1sten August, wo mein gewöhnliches Gartenconcert Statt findet, wird eine stark besetzte Horn-Musik die mich beehrenden resp. Gäste angenehm unterhalten. Mit warmen und kalten Speisen, so wie mit ganz vorzüglich feinen Bernersgrüner und Kirchberger Bier wird dabei aufwarten **C. Scharbius, für grünen Linden.**

Einladung. Sonntag, den 3. August, halte ich ein Sternschießen mit Büchsen, wozu ich alle meine Gönner und Freunde gehorsamst einlade. **Müller, Wirth in Dörsch.**

* * * Ein kleiner amerikanischer Hund, männlichen Geschlechts, ist zugelaufen, und kann vom Eigenthümer in Nr. 315 gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag auf dem Wege vom Rudolphschen Garten durch die Allee nach der Fleischergasse, eine goldene Busennadel mit Haarbehälter. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung im Kaffeehause zum goldnen Anker, an Herrn Winter abzugeben.

Abschied. Freunden, Bekannten und allen denen, welche mir wohlwollen, empfiehlt sich freundschaftlich **Christian Martin Wasser, Academicus und Mechanicus.**

Chorrettel vom 31. Juli.

Grimma'sches Thor.	u.	Der Frankfurter Post-Packwagen	11
Gestern Abend.		Bormittag.	
Hrn. Schiffs-Capit. Frankland u. Windham, Dalling, in Engl. Diensten, a. London, von Dresden, im Hotel de Saxe	9	Hr. v. Walpewsky, Gutsbesitzer, a. Warschau, v. Paris, im Hotel de Saxe	11
Bormittag.		Nachmittag.	
Auf b. Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Rfm. Rosenberg, v. Ebbau, in der Kanne, u. Hr. Bar. v. Bülow, v. Dresden, im Hotel de Russie	6	Hr. Musik-Direktor Sörgel, v. Nordhausen, bei Poley	1
Auf b. Frankfurter Post: Hr. Lieut. Lehmann, in Pr. Dienst., v. Breslau, D. Biener, v. Loregau, u. Referend. Franke, v. Herzberg, v. b. Die Breslauer fahrende Post	7	Die Frankfurter reitende Post	2
Nachmittag.		Hr. Prof. Renner, v. Jena, im deutsch. Hause	3
Hr. Geh. Medicinal-Rath Sommer, a. Coburg, v. Dresden, im Birnbaum	3	Petersdorf.	u.
Halle'sches Thor.	u.	Gestern Abend.	
Gestern Abend.		Hrn. Rfl. Rumroth u. Jacobi, a. Greif, im goldnen Hone	5
Hr. v. Glatow, a. Mecklenburg, im h. de Prusse	5	Bormittag.	
Die Dessauer fahrende Post	8	Hr. Cand. Schön, a. Sera, im Birnbaum	8
Bormittag.		Nachmittag.	
Auf b. Hamburger Gilpost: Hr. Stud. Edwe u. Hr. Rfm. Heinrich, v. hier, v. Halle zurück	8	Hr. Major von Kochhausen, a. Berlin, v. Carlsbad, im Hotel de Russie	5
Die Braunschweiger fahrende Post	4	Hospitalthor.	u.
Kanstädter Thor.	u.	Bormittag.	
Gestern Abend.		Auf der Freiburger fahrenden Post: Hr. Rfl. Fasch	1
Se. Durchl. Prinz Sagerin, v. Paris, v. durch	7	Hr. a. Pbars, a. Seyffert u. Wein, v. b.	8
Hrn. Rfl. Daumer u. Weyd, v. Frankf. a. M., im Hotel de Saxe u. Hotel de Russie	8	Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. R. Ehrenberg, Dehley u. Fries, a. Chemnitz, in St. Hamburg, Hotel de Bay. u. bei Siemons Erben, Hr. Instrumenthändler Schag u. Strumpffabl. Pils, a. Plauen u. Chemnitz, im gold. Hirsch u. unbet., Hr. Hauptm. von Keller, a. Borna, pass. durch, Hr. Kaufm. Seyfert, v. h. von Zwickau zurück	10
Die Casler fahrende Post	8		